

Verletzte bei Feuer in der Klinik

140 Patienten nach Brand im Saunabereich der Westerwaldklinik vorsorglich evakuiert – 140 Feuerwehrleute im Einsatz

Feuerwehren aus drei Verbandsgemeinden rückten gestern Abend zu einem Großeinsatz in der Westerwaldklinik aus. Vor Ort griff ein Rad ins andere. Dennoch gab es infolge eines Feuers Verletzte.

WALDBREITBACH. Helle Aufregung herrschte gestern Abend in der Westerwaldklinik Waldbreitbach: In dem Gebäude der Rehabilitationseinrichtung, in dem sich Schwimmbad und Sauna in der unteren Etage befinden, brach gestern gegen 17.45 Uhr ein Feuer aus. Laut den Informationen, die bis zum Redaktionsschluss vorlagen, kamen fünf Personen – darunter Patienten und Mitarbeiter – mit Verdacht auf eine Rauchvergiftung ins Krankenhaus. Etwa 140 Patienten mussten vorsorglich in einen sicheren Teil des Gebäudes evakuiert werden.

Kreisfeuerwehrinspektor Werner Böcking sprach von 140 Feuerwehrleuten, die im Einsatz waren. Darunter befand sich auch die Schnelleinsatzgruppe des Kreises samt Notärzten. Nachdem zunächst die Brandmeldeanlage der Klinik Alarm geschlagen hatte, folgte kurze Zeit später die Bestätigung, dass es sich dabei keineswegs um einen Fehlalarm handelte. Die eintreffenden Löschzüge aus den Verbandsgemeinden Waldbreitbach, Bad Hönningen und Asbach hatten laut Böcking zunächst Probleme mit der Brandbekämpfung. „Das Feuer war schon so weit fortgeschritten, dass Deckenelemente heruntergefallen waren und den Weg versperrten. Das erschwerte unseren Leuten den Zugang zum Brandherd.“ Obendrein kam es zu einer starken Rauchentwicklung.

Gegen 20 Uhr meldeten die Löschtrupps „Feuer unter Kontrolle“, gegen 21 Uhr schließlich „Feuer aus“. Dann



Einige Feuerwehrleute gönnen sich nach dem Einsatz mit Atemschutzmaske eine kleine Verschnaufpause. ■ Fotos: Jörg Niebergall

kamen fünf Be- und Entlüfter zum Einsatz. Sie sorgten bis etwa gegen 22.30 Uhr dafür, dass der beißende Qualm aus dem Gebäude verschwand. Klinikleitung, Ärzte und Vertreter des Gesundheitsamtes inspizierten daraufhin die Räume im betroffenen Klinikgebäude, um beurteilen zu können, in welche die Patienten wieder zurückkehren durften. Parallel trafen die Rettungskräfte Vorbereitungen für weitere Evakuierungen. Für den Fall, dass Patienten nicht wieder in ihre Zimmer können, organisierten die Einsatzkräfte Ausweichquartiere in anderen Krankenhäusern, Heimen oder auch in der Waldbreitbacher Turnhalle. Nach letzten Informationen mussten diese Quartiere aber

nicht in Anspruch genommen werden.

Zur Ursache des Brands konnte Böcking gestern Abend noch keine Angaben machen: „Derzeit ist unklar, ob ein technischer Defekt das Feuer auslöste. Das müssen sich die Experten noch genau ansehen.“

Was Böcking aber definitiv sagen konnte: „Das Klinikgebäude war in Sachen vorbeugender Brandschutz sehr gut ausgerüstet. Nicht zuletzt die Rauchschutztüren haben wesentlich Schlimmeres verhindert.“ Ebenfalls positiv hob der Kreisfeuerwehrinspektor die „gute Kooperation“ mit der Klinikleitung hervor: „Trotz des Trubels lief das wirklich in relativ geordneten Bahnen ab.“ Ralf Grün



Aus dem Fenster neben dem Seiteneingang ins Klinikgebäude steigt eine Rauchsäule empor. Die Wehrleute beobachten das.